

Liebe Missionsfreunde, Pater Richard hat uns den nachfolgenden Bericht über die Unterstützung der Straßenkinder in Togo, Afrika, geschickt. Das Projekt wird über die Sternsinger – Aktion abgewickelt, so dass wir für ihn die Hälfte der Spenden, die in Schömberg gesammelt werden, verwenden dürfen. Mit den Spenden konnten er und sein Team im letzten Jahr wieder viel Gutes bewirken. Allen Kindern, die wieder bei der Aktion mitgemacht haben, allen Betreuerinnen und allen Spendern ein herzliches Vergelt´s Gott von Pater Richard.

Familien Heinzler und Schwenk

Bombouaka den 14. Dezember 2012

Liebe Missionsfreunde. während der Weihnachtszeit können wir innehalten und um uns herum schauen. Mögen wir Gott dankbar sein für die Gnade des ewigen Lebens. Das schöne Weihnachtsfest gibt mir Anlass Ihnen zu wünschen, dass Sie vom Neugeborenen mit Frieden beschenkt werden. Ich denke hier an Frieden in unseren Ländern, in unseren Familien, Frieden zwischen den Nachbarn, einen inneren Frieden in jedem von uns. Ich danke Ihnen für alles was Sie für den Anderen tun. Ich danke, dass Sie an uns denken und Hilfe leisten. Gott möge Sie hundertfältig dafür belohnen. Ich hoffe stark, dass Sie trotz manchmal großer Schwierigkeiten Freude und Frieden erfahren können. Gott segne Ihre Familien. So möchte ich jetzt Ihnen einige Neuigkeiten aus meiner Arbeit schildern: Dieses Jahr war ein schwieriges Jahr für mich. Nach dem großartigen Diamantenen Fest meiner Eltern im Januar, das ich mit ihnen in Ulm feiern konnte, hat mich der Generalminister unseres Ordens in die Demokratische Republik von Kongo (damalige Zaire) ausgesandt. Meine Aufgabe ist es, die Generalkapitel vorzubereiten und durchzuführen, inklusive der Wahl einer neuen Provinzialischen Hauptverwaltung. Das Land ist sehr groß (2 344 885 km²), mit Straßen, nicht immer in gutem Zustand und einer schwierigen politischen Situation. Unsere franziskanische Provinz zählt 123 Franziskaner, die Ihre ewigen Gelübte abgelegt haben und die in 33 Missionen in Kongo wohnen, sowie weitere 40 Missionen, die in verschiedenen Orten in der Welt verteilt sind (163 Mitbrüdern). Ich habe die Mitbrüder besucht und begonnen, die Provinzen in zwei kleinere Provinzen zu teilen. Diese Teilung soll erst ca. 2015 beendet werden. Nach einer sechsmonatigen Visitation bin ich nach Rom gefahren und bei der Gelegenheit konnte ich meine Mitbrüder und meine Eltern in Deutschland besuchen. Im Januar 2013 muss ich wieder nach Kongo hin, um meine Aufgaben fortzusetzen. Ich habe die Genehmigung bekommen, jeweils zweimal im Jahr Togo zu besuchen, um meine Aufgaben dort weiterführen zu können. Liebe Missionsfreunde, meine Arbeit in Togo konnte laufend fortgesetzt werden, während ich in Kongo war. Meine Mitbrüder in Togo sind weiterhin dabei, die Hilfe den Ärmsten zu ermöglichen. Im letzten Jahr sind wir mit zwei schweren Schicksalsschlägen konfrontiert worden:

1. In Barkoissi (im Norden Togos - 575 km von der Hauptstadt Lomè) lebte eine arme Familie von Burkina Faso stammend (Vater, Mutter mit einer 14-jährigen Tochter). An einem Sonntag im September starb die Mutter und der Vater starb am Montag darauf. Die Gläubigen haben

einen Onkel ausfindig gemacht. Dank Ihrer Hilfe kann die Tochter ihren Schulbesuch doch noch fortsetzen.

2. Eine junge Mutter hat zwei Kinder: eine 10-jährige Tochter und einen 14-jährigen Sohn. Nachdem ihr Ehemann und ihre Familie sie verlassen haben, hat sie sich aufopferungsvoll ihren Kindern gewidmet. Am 25. Dezember 2011 ist sie plötzlich gestorben. So blieben ihre Kinder allein. Wir haben die Familie ausfindig gemacht und mit deren Genehmigung konnten wir die Kinder zur Schule in Lomé schicken. Das Niveau der Kinder ist sehr schlecht. Aber wir haben beobachtet, dass nach ein paar Monaten sie doch noch vorankommen konnten. Im Dorf ist es nicht möglich gewesen, die Schule zu besuchen. Wir mussten die vollkommene Unterstützung der Kinder übernehmen. Außerdem bin ich zuständig für 6 Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren und wir haben noch 4 weitere Jugendliche, deren Unterhalt, medizinische Versorgung und die Kosten für den Schulbesuch sowie Berufsausbildung usw. von mir übernommen werden. Wer sind diese Kinder: 1. Safia, ein Mädchen, deren Mutter im letzten Jahr gestorben war, und blieb verlassen vom Vater und Familie. Sie geht in die dritte Klasse Volksschule. Sie ist sehr schwach in der Schule, aber langsam geht es doch voran. 2. Serdu, Safis Bruder, geht in die dritte Klasse Mittelschule. Er ist wie seine Schwester schwach, aber es geht doch langsam voran.

3. Yaowi, geht in die vierte Klasse Volksschule. Seine Eltern sind gestorben. Er war bei den Großeltern, aber er war sehr vernachlässigt. (Beide Großeltern gehören der traditionellen Religion an). Der Junge musste dreimal die erste Klasse wiederholen. Während er das dritte Mal die erste Klasse besuchte, bin ich mit meiner Hilfe eingestiegen. Man würde es nicht glauben, aber jetzt gehört er zu den drei besten Schülern in der Schule.

4. Reine (Papasro - Vorname), ihr Vater war Alkoholiker dazu psychisch krank. Vor zwei Jahren ist er gestorben und Reine ist bei ihrer Mutter geblieben. Ihre Mutter war gezwungen, viel Unrecht erdulden zu müssen. Die Dorfbewohner haben sie wie eine Hexe behandelt und ihre Familie und die Dorfbewohner haben sie abgestoßen. Reine geht jetzt in die erste Klasse Mittelschule. Im letzten Jahr konnte sie eine Klasse überspringen, da sie sehr fleißig und fähig ist.

5. Amavie, besucht die zweite Klasse der Mittelschule. Sie stammt von einer sehr armen kinderreichen Familie.

6. Akosse, macht eine Ausbildung als Schneiderin. Ihre Mutter ist sehr arm und der Vater lebt nicht mehr. Wie schon genannt, sind es noch vier weitere Personen, deren Unterhalt wir übernommen haben. Man kann Hilfe leisten bis zum gewissen Zeitpunkt, da die Menschen individuell behandelt werden müssen. In erster Linie muss man nach den Familienangehörigen suchen und versuchen mit ihnen Kontakt aufzunehmen.

Weiterhin helfen wir Kindern und Jugendlichen anteilmäßig, so lange die Hilfe benötigt wird. Wir suchen immer solche, die am ärmsten sind. Was haben wir in diesem Jahr getan?

1. wir haben zwei Familien ausfindig gemacht von Kindern, die verlassen waren

2. eine Familie hat je ein Kind wieder aufgenommen

3. die 6 Kinder wie o. g. werden vollständig von uns versorgt und 4 Jugendlichen übernehmen wir Unterhalt, Wohnort, medizinische Versorgung ...
4. Unterhalt und anteilmäßige Schulkosten
5. Hilfe bei der Erlangung eines Berufes
6. wir haben eine Nähmaschine gekauft
7. Hilfestellung für eine Familie (Vater und Mutter sind blind, ihre zwei Kinder sehen)
8. Hilfestellung und Kontakt zu Jugendlichen, ex-Drogenabhängige

Es ist schwierig zu beschreiben, was man empfindet. Ich habe die Aufgabe Ihnen zu berichten und zu danken für die Hilfe, die wir von Ihnen erhalten. Es möge Ihnen der liebe Gott Ihre Hilfe vergelten. Der Erfolg von jedem einzelnen Menschen, dem wir helfen konnten, ist für uns der beste Erfolg ist unsere höchste Belohnung.

An jedem ersten Freitag im Monat halte ich eine heilige Messe für Sie. Der Neugeborene segne Sie.

Im Gebet mit Ihnen verbunden Ihr Pater Richard Dzierzenga ofm